

S. 6. Rote Marmorplatte. In der oberen Hälfte Kruzifixus mit adorierender Stifterin und einem Engel, der das Wappen hält, in vertieftem Felde mit Rollwerk in den Zwickeln und Cherubsköpfchen im Scheitel. In der unteren Hälfte Inschrift in Rollwerkkartusche. Frau Apollonia Stainhauserin geb. Altin 1627 (WALZ 235).

7. Darunter rote Marmortafel mit Inschrift in ausgeschnittenem Felde in reichem Rahmen aus Rollwerk und Cherubsköpfchen. Im Scheitel Doppelwappen. Hermann Weber, gewester Bürger, Hofgoldschmied und Jubilier 1625 und seine Frauen Maria Pfeningerin 1611 und Sara Lechnerin (WALZ 330).

8. Großes Monument aus rotem Marmor. Rechteckige Tafel, seitlich von perspektivisch gestellten Voluten, die mit Cherubsköpfchen bekrönt sind, eingefasst, oben mit Obelisk zwischen liegenden Voluten bekrönt. Die Tafel enthält im oberen größeren Rundbogenfelde mit Cherubsköpfchen in den Zwickeln in kräftigem Relief eine Darstellung der in Wolken thronenden Madonna mit dem Kinde; links der kleine Johannes mit dem Lamm, oben zwei Engeln mit der Krone, zu höchst Gott-Vater; zu Füßen der Madonna kniender Stifter, rechts das Wappen, im Hintergrund eine Stadt. Die untere Hälfte enthält in reicher Umrahmung mit Rollwerk eine große querovale Inschrifttafel. Des Caspar Hackhel des Rats und Handelsmann zu München und Rosina Hochmayerin seiner Hausfrauen Söhnlein Franziscus 1632 (WALZ 345).

9. Darunter Platte aus Nagelfluh mit skulptiertem Kreuze in vertieftem Felde. Datum ?.

10. Daneben rote Marmorplatte mit Kruzifixus zwischen zwei kleinen Wappen in vertieftem Rundbogenfelde. Unten Minuskelinschrift: Sebastian Moßleitner 1517, Peter Walch 1540, Marthein Wernndorffer 1542 und deren Frau Anna 1549 (WALZ 157).

11. Darunter aus weißem Marmor ein Putto, der an zwei Zipfeln eine ausgebreitete Draperie mit der Inschrift hält. Simon Felber 1677.

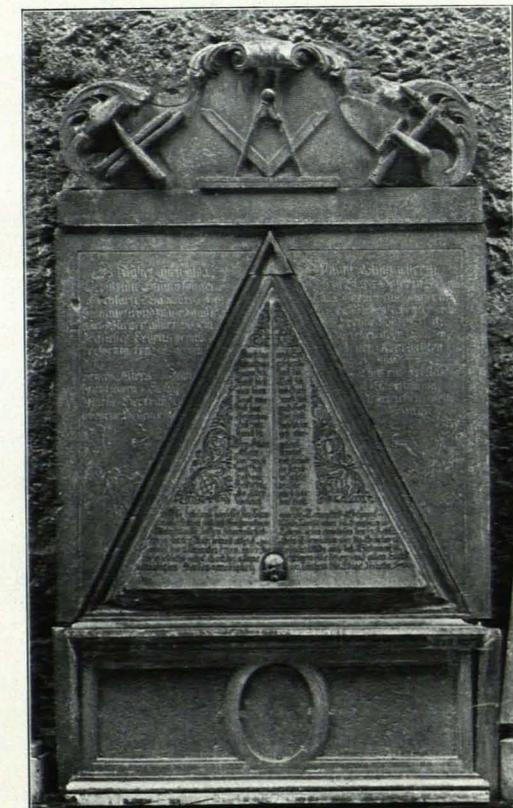


Fig. 288

Grabstein des Sebastian Stumpfegger (S. 198)



Fig. 287

Grabstein des Adam Grueber (S. 197)

12. Daneben rotgraue Marmortafel, deren oberer Teil ein rundbogig geschlossenes, weißes Steinrelief enthält, auf dem in der Staffel vor Draperie zwei kniende Herren und eine Frau um ein Doppelwappen (neben dem einen kleine Hausmarke mit dem Monogramme WM), im oberen Teile links der Sündenfall, in der Mitte Maria auf den Baum des Lebens rechts zeigend, hinten eine Stadt, oben die Dreifaltigkeit in Wolken dargestellt sind. Unten in Rollwerkumrahmung, die von zwei Putten gehalten ist, ovale Inschrifttafel (Fig. 287). Adam Grueber 1605, seine vierte Frau Maria Widmerin 1606, deren zweiter Mann Max Winkhler 16 . . (nicht ausgefüllt; WALZ 268). Die Vorzeichnung zu diesem Grabsteine befindet sich im Stifte Lambach; vgl. Kh. Jhb. Z. K. 1910, Beiblatt, Sp. 215.

Fig. 287.

13. Darunter aus grauem Marmor breitovale Inschrifttafel in Ohrmuschelkartusche. Johann Langer 1712 und seine Frauen Salome geb. Grueberin 1686 und Margaretha geb. Khruegerin 1721.

14. Daneben rote Marmortafel. Im oberen Felde in Rollwerkumrahmung in der Grundform eines Dreipasses mit zwei Wappen und Putten in den Zwickeln Flachrelief, Marter der hl. Lucia in einem Kessel, über ihr ein schwebender Engel. Die Inschrifttafel in profilierter Rahmung. Lucia Guetraderin 1597 (WALZ 235).

15. Darunter rote Marmorplatte. Rechteckige Rahmung, die mit Volutenbändern gefüllt ist, im Scheitel weggeschlagener Totenkopf zwischen Flügeln. Martinus Lur 1680.

16. Graue Tafel, oben Kruzifix zwischen Stifterin und Wappen in Landschaft, in vertieftem Rundbogenfelde, das von Pilastern mit reichen Füllungen in den Körpern eingefasst; in den Zwickeln Cherubsköpfchen. Unten Inschrifttafel in Rollwerkumrahmung. Tochter des Hans Schäbels 1605 (WALZ 276).

17. Rote Marmorplatte, oben Inschrifttafel in Rollwerkumrahmung, unten ovales Feld zwischen zwei Fackeln haltenden Putten. Wolfgang Sailler 1611 (WALZ 290).